

Nach dem Kontrakt von 1728 im Herzogenburger Archiv (s. Übers. S. 48) hatte Johann Schmidt den Auftrag, diese vier Reliefs auszuführen, und zwar nach Stichen, die ihm namentlich bezeichnet wurden. 3 und 4 scheinen eigenhändig zu sein, die anderen dürften von jenem Schüler sein, von dem auch die großfigurigen Kompositionen unter den Chorgestühlreliefs (s. u.) und die Skulpturen an der Kanzel herrühren (s. Übers. S. 48).

Orgel. Orgel: Auf der Westempore, in drei schwarzen Kästen mit vergoldeten Zieraten und polychromierten Putten. Erstes Viertel des XVIII. Jhs.

Gestühl. Gestühl: 1. In der Vorhalle; fünf Beichtstühle, dunkelbraunes Holz mit einfacher Intarsia und vergoldeten Zierraten, als Bekrönung je eine vergoldete Holzskulptur (biblische Personen von zwei Putten begleitet: 1. Zachäus, 2. „Dismas der Publican“ [Lukas, 18], 3. der verlorene Sohn, 4. Petrus und Johannes, 5. Lamm Gottes).

Laut Kontrakt 1725 von Hippolyt Nallenburg in St. Pölten geliefert (s. Übers. S. 48, Anm.).

2. Im Langhaus achtzehn Kirchenstühle, braun mit geschnitzten Seiten und Brüstungen. Erstes Viertel des XVIII. Jhs.

3. Chorgestühl im Chor, braunes Holz mit geschnitzten durchbrochenen Gittertüren und vergoldeten Ornamenten; an der Seite gegen das Langhaus vergoldetes Relief: Christus treibt die Händler aus dem Tempel, bez. Anbetung des Namens Gottes im Tempel. An der vorderen Brüstung geschnittene Flachreliefs, Illustrationen zum *Te deum laudamus*, dessen Textstellen unter die einzelnen Reliefs geschrieben sind; eine weitere Folge ähnlicher Reliefs in vergoldeten Medallions an der Rücklehne.

Die Reliefs stammen von zwei verschiedenen Händen; der Künstler der großfigurigen ist ein zurückgebliebener schwacher Meister aus der Schmidtschen Werkstatt; der der kleinfigurigen (s. Fig. 33)

Fig. 33. wahrscheinlich der Meister selbst, ist erfindungsreich in den bewegten Kompositionen und flott in der Ausführung; von ihm dürften auch die Stukkoarbeiten in der ehemaligen Kartause in Aggsbach sein.

Auf dem abschließenden Sims des Chorgestühles je drei geschnittene Kartuschen mit vergoldeten Flachreliefs und Sprüchen auf Goldgrund: links Christus mit dem Kreuz, Darstellung des Taufmysteriums, Taube des hl. Geistes; rechts Christus als Weltenherrscher, die Schöpfung, die hl. Jungfrau.

4. Sakristei, zwei Sitze, geschnittene Füße und gestickte Decke, bez. P. Z. T. (Probst zu Tiernstein) 1737.

Schränke. Schränke: Sakristei; fünf aus braunem Holz mit einfacher Intarsia und vergoldetem Bekrönungsornament, Viertes Viertel des XVIII. Jhs.

Lavabo. Lavabo (Vorsakristei), grauer Türnitzer Marmor, runde gerippte Schale, Wandteil mit je einem Seitenpfeiler und geschwungenem Gebälk oben. Erstes Viertel des XVIII. Jhs.



Fig. 35 Dürnstein, Pfarrhof, Portal (S. 104)